

HANDELSBLATT

BMW-Chef Krüger sieht keinen Spielraum für neue Jobs: BMW-Chef Harald Krüger sieht 2019 angesichts gesunkener Gewinne keinen Spielraum für die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. „Wir stellen weiter ein, werden in diesem Jahr aber nicht wachsen“, sagte Krüger der „Süddeutschen Zeitung“. BMW müsse nun in allen Bereichen sparen, etwa bei der Komplexität und Variantenvielfalt. „Da haben wir noch richtig Luft nach oben.“










Autozulieferer ZF sieht Fokus auf E-Mobilität bei VW kritisch: Der Chef des Automobilzulieferers ZF Friedrichshafen, Wolf-Henning Scheider, sieht beim Autobauer Volkswagen eine zu starke Konzentration auf reine Elektromobilität in der Zukunft. „Man darf nicht die Strategie eines einzelnen Unternehmens mit der gesamten Branche gleichsetzen“, sagte der Vorstandschef dem „Tagesspiegel“. Er habe zwar Respekt vor der VW-Strategie, am Ende müsse aber der Kunde die Produkte kaufen. „Und da wird es nicht nur die eine Lösung geben.“

Urteil im Bayer-Glyphosat-Prozess erneut vertagt: In dem wichtigen Prozess hat die Jury die Entscheidung über Roundup und Krebs erneut verschoben. Sie will die Aussage des Klägers noch einmal hören.

Dekra prüft künftig auch Autos in China: Die Prüforganisation Dekra will künftig auch in China Autos unter die Lupe nehmen. „Wir teasern den Markt jetzt an und sind bereit, weiter zu investieren“, sagte Dekra-Chef Stefan Kölbl der Deutschen Presse-Agentur. Zwar war die Prüforganisation mit Sitz in Stuttgart schon im Bereich der Produktprüfung in China aktiv. Bei den Hauptuntersuchungen war bis vor kurzem ein Einstieg für internationale Firmen aber nicht möglich.

Qualcomm erzielt Etappensieg gegen Apple: Der Chipkonzern Qualcomm hat in seinem weltweiten Patentstreit mit Apple ein Verfahren in den USA gewonnen. Geschworene in Kalifornien kamen am Freitag zu dem Schluss, dass Apple drei Patente von Qualcomm verletzt habe, und sprachen dem Chipkonzern rund 31,6 Millionen Dollar zu, wie aus Gerichtsunterlagen hervorgeht.

INDIZES HEUTE MORGEN

| | Aktueller Kurs | (%) Änderung* | 1 Woche % Änderung |
|----------------|----------------|------------------|---|
| DAX 30 | 11.678,4 | -0,1% |  2,0% |
| CAC 40 | 5.414,7 | 0,2% |  3,3% |
| FTSE 100 | 7.270,6 | 0,6% |  1,7% |
| DJIA** | 25.848,9 | - |  1,6% |
| S&P 500** | 2.822,5 | - |  2,9% |
| NASDAQ Comp.** | 7.688,5 | - |  3,8% |
| Nikkei 225 | 21.584,5 | 0,6% |  2,0% |
| Hang Seng 40 | 29.409,0 | 1,4% |  2,8% |
| Shanghai Comp | 3.096,4 | 2,5% |  1,7% |
| Kospi | 2.179,5 | 0,2% |  1,8% |
| BSE Sensex | 38.095,1 | 0,2% |  3,7% |
| S&P/ASX 200 | 6.190,5 | 0,2% |  -0,5% |

Aktueller Kurs um 11:15 MEZ, *Änderung gegenüber dem Schlusskurs vom Freitag, **Schlusskurs vom Freitag

ÜBER GOODMAN MASSON

Mit Standorten in London, Düsseldorf und New York sind wir eine Personalberatung spezialisiert auf Finanz- und IT-Themen, das einen Jahresumsatz von über £42 Millionen erzielt. Da wir erkannt haben, dass rein monetäre Ansätze heutzutage nicht mehr zeitgemäß sind, haben wir ein mehrfach prämiertes Bonusprogramm entwickelt. Dieses hat das Wohl des Mitarbeiters im Blick und führte zu einer der niedrigsten Fluktuationsraten im Markt. Hierfür erhielt Goodman Masson bereits zahlreiche Auszeichnungen. Dazu gehören der 1. Platz für Best und die Auszeichnung zur Best Recruitment Company to work for.

KONTAKT

Königsallee 106

40215 Düsseldorf

T: +49 (0)211 95985 440

E: kontakt@goodmanmasson.de

Gewerkschaft warnt vor Stellenabbau bei Großbankenfusion: Einer Fusion von Deutscher Bank und Commerzbank könnten nach Einschätzung der Gewerkschaft Verdi Zehntausende Jobs zum Opfer fallen. "Im ungünstigsten Fall muss man wohl den Abbau von 30 000 Stellen befürchten", sagte der Bankenexperte der Gewerkschaft, Jan Duscheck, der Deutschen Presse-Agentur in Frankfurt. Duscheck, der auch Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank ist, betonte: "Wir bewegen uns weiterhin im Bereich der Spekulation. Sollte es Gespräche auf Arbeitsebene geben, die so ein Szenario ausloten, reden wir noch lange nicht über Umsetzung."

Stahl-Tarifverhandlungen fortgesetzt: In der nordwestdeutschen Stahlindustrie sind am Samstag die Tarifverhandlungen in die fünfte Runde gegangen. Ob sich die IG Metall und der Arbeitgeberverband Stahl diesmal auf einen neuen Tarifvertrag einigen können, gilt als offen. Bislang liegen die Positionen beider Seiten noch weit auseinander. Die IG Metall fordert für die etwa 72.000 Stahlkocher in NRW, Niedersachsen und Bremen sechs Prozent mehr Geld. Die Arbeitgeber haben eine Erhöhung von 2,5 Prozent bei einer Laufzeit von 27 Monaten angeboten. Besonders umstritten ist die Forderung der Gewerkschaft nach einem Urlaubsgeld von 1800 Euro, das auch in freie Tage umgewandelt werden kann.

Zug zu spät: Bahn plant digitale Anträge für Entschädigungen: Die Bahn will auch bei Anträgen für Entschädigungen bei Zugverspätungen ins Online-Zeitalter - mit komplizierten Formularen soll dann Schluss sein. Bahnkunden sollen dies künftig einfacher und auf digitalem Weg machen können. "Es ist verständlich, dass das derzeitige praktizierte Entschädigungsverfahren von unseren Kunden als nicht mehr zeitgemäß empfunden wird und diese sich einfache Lösungen wünschen", sagte ein Sprecher der Deutschen Bahn der Deutschen Presse-Agentur in Berlin. Die Bahn wolle den Entschädigungsprozess vereinfachen und arbeite an notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digitale Prozessvariante.

Ministerium: Stuttgart 21 droht Start mit alter Technik: Das Milliarden-Bahnprojekt Stuttgart 21 könnte nach Befürchtungen des baden-württembergischen Verkehrsministeriums mit veralteter Stellwerks- und Sicherungstechnik in Betrieb gehen. Das Bundesfinanzministerium wolle "keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stellen", um den Bahnknoten Stuttgart mit der modernsten Technik auszurüsten, heißt es in einem Brief des Ministerialdirektors im Verkehrsministerium in Stuttgart, Uwe Lahl, an Bundesfinanzstaatssekretär Werner Gatzer, welcher der dpa vorlag. Zuerst hatte der "Spiegel" darüber berichtet.

Mehr als 13 Millionen Euro an Dürrehilfen ausgezahlt: Das Landwirtschaftsministerium hat bislang an Landwirte in Niedersachsen und Bremen mehr als ein Drittel der Dürrehilfen-Mittel ausgeschüttet, die zur Verfügung stehen. Nach Angaben des Ministeriums wurden 1760 Dürrehilfen-Anträge geprüft und 13,44 Millionen Euro ausgezahlt. Insgesamt seien 4600 Anträge in beiden Ländern gestellt geworden. Maximal werden 500 000 Euro je Unternehmen gezahlt. Der Hilfstopf ist 35,6 Millionen Euro groß.

Scheuer will 2020 liberalisierten Taxi- und Fahrdienstmarkt: Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) strebt eine zügige Liberalisierung des Taxi- und Fahrdienstmarktes an. Er setze auf eine Reform des Personenbeförderungsgesetzes bereits im Jahr 2020, sagte Scheuer dem Nachrichtenmagazin "Focus". "Die letzte Reform des Personenbeförderungsgesetzes hat sechs Jahre gedauert. Ich möchte, dass wir dieses Mal deutlich schneller sind und hoffe auf Umsetzung im nächsten Jahr." Bislang hatte Scheuer die Reform bis zum Ende der Legislaturperiode angepeilt.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

Bund beharrt auf Neubau eines Regierungsterminals am BER: Der Bund hält trotz Millionenkosten daran fest, in einigen Jahren am neuen Hauptstadtflughafen BER ein Regierungsterminal zu errichten. Das machte das Bundesfinanzministerium nun deutlich. Berlin und Brandenburg hatten vorgeschlagen, stattdessen ein bestehendes, neues Abfertigungsgebäude zu nutzen. Dazu verwies ein Ministeriumssprecher jetzt auf eine Stellungnahme der Bundesregierung. „Das Thema wurde zwischen den Beteiligten beraten. Im Ergebnis wurde eine Umplanung abgelehnt“, heißt es darin. „Um den international üblichen protokollarischen Anforderungen gerecht zu werden, ist für das Empfangsgebäude als Visitenkarte der Bundesrepublik Deutschland eine angemessene repräsentative Gestaltung vorgesehen.“

Volkswagen als Klimaschützer: Der VW-Chef treibt Elektromobilität und die Entwicklung zum autonomen Fahren mit vielen Milliarden Euro voran. Seine Taktik birgt allerdings Gefahren.

Die Autoindustrie zerlegt sich selbst: Die Autoindustrie hat sich derart heftig in einen internen Streit verbissen, dass schon über ein Ende des gemeinsamen Verbandes VDA nachgedacht wird. Deutschlands wichtigste Branche stünde dann ohne einheitliche Vertretung da. „Die deutsche Automobilindustrie als Einheit existiert nicht mehr“, sagte ein hoher Automanager der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung.

Singapurs Geschäftsmodell gerät unter Druck: Der Stadtstaat Singapur sah sich stets als „Labor der Welt“. Nach einem prunkvollen Industriestandort will er nun zur „Smart Nation“ werden. Doch die Konkurrenz aus China ist hart.

WELT

Deutsche Bank und Commerzbank werden Sondierung aufnehmen: Der politische Druck zeigt Wirkung: Deutsche Bank und Commerzbank sprechen über eine mögliche Fusion. Ob ein Zusammenschluss der beiden Institute deren Probleme lösen würde, ist jedoch umstritten.

Für diese Extra-Milliarde muss Scheuer eine Niederlage hinnehmen: Für die dringend notwendigen Reparatur- und Ausbaurbeiten an dem knapp 34.000 Kilometer langen Schienennetz in Deutschland gibt es nach Informationen von WELT deutlich mehr Geld. Die große Koalition hat sich im Rahmen der Verhandlungen über den Bundeshaushalt darauf geeinigt, dass der Bund ab dem Jahr 2020 jährlich eine Milliarde Euro zusätzlich für den Erhalt und Ausbau der Schienenwege zur Verfügung stellen wird.

Bei der Autolobby wächst die Angst vor dem Bedeutungsverlust: Volkswagen-Chef Herbert Diess ließ die Worte, die inzwischen die gesamte deutsche Automobilindustrie spalten, eher beiläufig fallen. Es gebe keine Alternative mehr zum Elektroauto, sagte Diess während der Präsentation der Bilanz in dieser Woche in Wolfsburg. „Wir müssen uns fokussieren. Technologieoffenheit ist jetzt die falsche Parole.“ Das klingt vernünftig. Und harmlos.

EU nennt Flüchtlingslager auf griechischen Inseln „Schande für Europa“: Die Europäische Kommission hat zum dritten Jahrestag des EU-Türkei-Abkommens massive Kritik an den Zuständen in griechischen Flüchtlingslagern geübt. Das geht aus einem internen Drahtbericht der deutschen Botschaft in Athen hervor, der WELT AM SONNTAG vorliegt. Demnach bezeichnete der Vorsitzende des Lenkungsausschusses zur Umsetzung der Erklärung, der Brite Simon Mordue, die Situation im Hotspot-Lager auf der Ägäis-Insel Samos in Gesprächen als „eine Schande für Europa“. Recherchen dieser Zeitung vor Ort belegen die katastrophale Lage.

DIE KOMMENDE WOCHE IM ÜBERBLICK

| | Wichtige Konjunkturdaten | Wichtige Firmenveröffentlichungen |
|----------------------------|--|---|
| Montag, 18. März 2019 | <p>Eurozone: Handelsbilanz, nicht saisonbereinigt (Jan), Handelsbilanz, saisonbereinigt (Jan)</p> <p>USA: NAHB-Immobilienmarktindex (Mrz)</p> | <p>Abschlussergebnis: Grammer AG, Ibu-Tec Advanced Materials AG, Renk AG</p> |
| Dienstag, 19. März 2019 | <p>Deutschland: ZEW-Index der aktuellen konjunkturellen Entwicklung (Mrz), ZEW-Konjunkturstimmung (Mrz)</p> <p>Eurozone: Lohnkosten (Dez), Produktion im Bauhauptgewerbe, saisonbereinigt (M/M) (Jan), Produktion im Bauhauptgewerbe, arbeitstäglich bereinigt (J/J) (Jan), ZEW-Konjunkturstimmungsindex (Mrz)</p> <p>USA: Baugenehmigungen (Feb), Baugenehmigungen (M/M) (Feb), Baubeginne (Feb), Baubeginne (M/M) (Feb), Auftragseingänge der Industrie (Jan), Auftragseingänge der Industrie (M/M) (Jan), Auftragseingänge für Gebrauchsgüter (Jan), Auftragseingänge für Gebrauchsgüter ohne Transport (Jan). Auftragseingänge bei Kapitalgütern (außer Militärflugzeuge) (Jan), Absätze von Kapitalgütern (außer Militärflugzeuge) (Jan)</p> | <p>Abschlussergebnis: Affimed NV, Franconofurt AG, Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Leoni AG, Merkur Bank KGaA, NRW Bank, Porsche Automobil Holding SE, Paul Hartmann AG, STADA Arzneimittel AG, Reply Deutschland AG, UmweltBank AG, Viscom AG, Wacker Chemie AG, Washtec AG</p> <p>Handels- & Quartalsergebnis: Medion AG</p> |
| Mittwoch, 20. März 2019 | <p>Deutschland: Erzeugerpreisindex (M/M) (Feb), Erzeugerpreisindex (J/J) (Feb)</p> <p>USA: DOE-Rohölbestände in Cushing (Fässer) (15. Mrz), DOE-Destillat-Lagerhaltung (15. Mrz), DOE-Benzinbestände (15. Mrz), EIA-Änderung der Rohöllagerbestände (Fässer) (15. Mrz), Fed-Zinsentscheidung, Fed-Erklärung zur Geldpolitik, Wirtschaftsprognosen des Fed-Offenmarktausschusses (FOMC)</p> | <p>Abschlussergebnis: Accentro Real Estate AG, ADO Properties SA, Bayerische Motoren Werke AG, DEMIRE Deutsche Mittelstand Real Estate AG, CTS Eventim AG & Co KGaA, Fair Value REIT-AG, Jungheinrich AG, Lechwerke AG, MAN SE, Norma Group SE, OHB SE, Paion AG, Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, 4SC AG, windeln.de SE, zooplus AG</p> |

DIE KOMMENDE WOCHE IM ÜBERBLICK

Wichtige Konjunkturdaten

Wichtige Firmenveröffentlichungen

Donnerstag,
21. März 2019

Eurozone: Treffen des Europäischen Rats, EZB -Wirtschaftsbericht, Verbrauchervertrauen (Mrz)

USA: Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe (9. Mrz), Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (16. Mrz), Leistungsbilanz (Dez), Warenhandelsbilanz, saisonbereinigt (Dez), Frühindikator (M/M) (Feb)

Abschlussergebnis: Berentzen-Gruppe AG, BHW Bausparkasse AG, Bayerische Landesbank, Basler AG, Delticom AG, Delignit AG, Fernheizwerk Neukoelln AG, HeidelbergCement AG, InTiCa Systems AG, Jenoptik AG, Jost AG, TAG Colonia-Immobilien AG, Mologen AG, WASGAU Produktions & Handels AG, FRoSTA AG, OVB Holding AG, PATRIZIA Immobilien AG, First Sensor AG, Serviceware SE, Koenig & Bauer AG, TLG Immobilien AG, Tom Tailor Holding SE, Diebold Nixdorf AG, Heidelberg Pharma AG

Vorläufiges Ergebnis: B+S Bankssysteme AG

Freitag,
22. März 2019

Deutschland: Markit-Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe (Mrz), Markit-Einkaufsmanagerindex für das Dienstleistungsgewerbe (Mrz), Markit-Einkaufsmanagerindex Composite (Mrz)

Eurozone: Leistungsbilanz, nicht saisonbereinigt (Jan), Leistungsbilanz, saisonbereinigt (Jan), Markit-Einkaufsmanagerindex Composite (Mrz), Markit-Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe (Mrz), Markit-Einkaufsmanagerindex für das Dienstleistungsgewerbe (Mrz)

USA: Markit-Einkaufsmanagerindex Composite (Mrz), Markit-Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe (Mrz), Markit-Einkaufsmanagerindex für das Dienstleistungsgewerbe (Mrz), Lagerbestände im US-Großhandel (M/M) (Jan), Lagerbestände im US-Großhandel (M/M) (Jan), Verkäufe bestehender Immobilien (Feb), Verkäufe bestehender Immobilien (M/M) (Feb), Monatliche Haushaltserklärung (Feb)

Abschlussergebnis: Altana AG, artnet AG, Encavis AG, DEA Deutsche Erdoel AG, Deutsche Postbank AG, Govecs AG, Gerry Weber International AG, HAEMATO AG, Pelikan AG, Homag Group AG, Medios AG, InVision AG, ISARIA Wohnbau AG, KST Beteiligungs AG, Linde AG, NUERNBERGER Beteiligungs AG, Nordwest Handel AG, Schuler AG, Senvion SA, SAF-Holland SA, Sedlmayr Grund und Immobilien AG, SPARTA AG, Salzgitter AG, Trade & Value AG, WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, Societe Generale Effekten GmbH

Handels- & Quartalsergebnis: Douglas Holding AG, Heidelberger Beteiligungsholding AG, Q-Soft Verwaltungs AG

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Bericht wurde aus allgemein zugänglichem und unabhängigem Datenmaterial sorgfältig zusammengestellt, welches zum Stand dieses Berichts als vertrauenswürdig eingestuft wurde. Goodman Masson Recruitment Services Limited („GMRS“), seine Angestellten und unabhängige Dritte übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht gemachten Angaben. Die zusammengetragenen Meldungen sind daher nicht als akkurat oder vollständig einzustufen. Änderungen werden vorbehalten. GMRS, seine Angestellten und unabhängige Dritte sind nicht dazu verpflichtet, Inhalte dieses Berichts zu modifizieren oder zu aktualisieren, sofern eine Angabe an Richtigkeit verliert.

Dieser Bericht ist rein informativ und stellt keine Aufforderung für Kauf- oder Verkaufshandlungen dar. Die zusammengefassten Informationen basieren nicht auf dem Interesse eines einzelnen Privatanlegers oder anderer Investoren. Privatanlegern und anderen Investoren wird geraten, eine unabhängige Finanzberatung in Anspruch zu nehmen, welche die spezifischen Risiken, Ziele und Einschränkungen berücksichtigt, auf dessen Basis der Betroffene eigene Entscheidungen trifft. Eine Anlage in Aktien birgt Risiken. Der Wert von Investments unterliegt Schwankungen. Die in der Vergangenheit erzielte Performance stellt kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen dar. Investitionen sollten unter Berücksichtigung des gesamten Portfolios eines Investors getätigt werden. GMRS, seine Angestellten und unabhängige Dritte übernehmen keine Gewähr oder geben keine Garantie für Veröffentlichungen in diesem Bericht. Jegliche Haftung und Regressinanspruchnahme für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte durch GMRS, seine Angestellten und unabhängigen Dritte wird ausgeschlossen. Sollten weitere Fragen bestehen oder Details nötig sein, kontaktieren Sie bitte Goodman Masson, kontakt@goodmanmasson.de